

Die Wedeler Ver(kehr)nissage | Grußwort (Herr Kaser)

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wedel,
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Politik,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Planungsbüros und der Verwaltung,

ich begrüße Sie herzlich zu unserer heutigen Ver(kehr)nissage. Diese Ausstellung soll Ihnen die 15 Handlungsbausteine, also die Schwerpunktthemen, unseres städtischen Mobilitätskonzeptes näherbringen. Sie erhalten im Verlaufe der kommenden 1 ½ Stunden die Möglichkeit, sich jeden der 15 Bausteine anzuschauen und der jeweiligen fachkundigen Begleitung Fragen zu stellen.

Wir sind sehr glücklich, dass uns Herr Franke vom bearbeitenden Planungsbüro ARGUS auch heute wieder unterstützt und Ihnen vorweg einen kurzen Einblick in den Werdegang und die Entwicklung des Mobilitätskonzeptes geben wird. In diesem Zuge möchte ich mich speziell bei Ihnen, Herrn Franke, noch einmal ausdrücklich bedanken und betonen, dass Sie mit Ihrer Expertise dieses Konzept auf einer sehr soliden Grundlage aufgebaut haben. In Zusammenarbeit mit Raum + Energie, besonders in Person von Frau Fahrenkrug und Herrn Scheepmaker, haben Sie die vielen Möglichkeiten der Bürger:innenbeteiligung und die politischen Beratungsgremien in Ihrer sachlichen und ausgewogenen Art hervorragend moderiert.

Zusätzlich danke ich auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Rathaus, die mit ihrer großen Motivation und ihrer fachlichen Expertise an diesem „Stück Wedeler Zukunft“ mitgearbeitet und uns damit viele Anregungen geliefert haben, die Verkehrswende in unserer Stadt voranzutreiben. Auch unsere Fördermittelgeber von der „AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest“ sollen an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben. Durch sie wurden wir stets unbürokratisch bei dem Projekt unterstützt und konnten dieses Mithilfe der Gelder vom Land Schleswig-Holstein und der EU erst umsetzen.

Nun noch einmal zum Anlass der heutigen Ausstellung: Das Mobilitätskonzept soll uns den Weg in eine nachhaltige Zukunft weisen, denn es liefert uns die Werkzeuge, aus dem Status Quo in Wedel, wie wir ihn jetzt erleben, eine moderne Stadt mit einer zeitgerechten Verkehrspolitik zu machen. Im Zuge der Erarbeitung wurden beispielsweise die Fragen gestellt, wie wir die B 431 besser in unser Stadtleben integrieren? Oder was wir konkret tun können, um die Bedingungen für den Rad- und Fußverkehr in der Stadt zu verbessern? Das Mobilitätskonzept beantwortet genau diese Fragen und soll uns dazu befähigen konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Um die Maßnahmen an der gelebten Realität in Wedel auszurichten, fußt das Mobilitätskonzept auf einem intensiven Beteiligungsverfahren der Wedeler Bürgerinnen und Bürgern. Diese Beteiligung bildet den Grundstein für jeden der 15 Handlungsbausteine. Heute bieten wir Ihnen an, diese noch einmal intensiv zu erleben und mit uns ins direkte Gespräch zu kommen. Nach dieser Veranstaltung ist es an den politischen Gremien, das Konzept als Grundgerüst der künftigen Verkehrsplanung zu beschließen, damit wir als Verwaltung die empfohlenen Maßnahmen detailliert prüfen, planen und umsetzen können.

Der angesprochene Beteiligungsprozess lief sehr konstruktiv ab und ich bitte Sie, als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt, auch künftig so engagiert an den Zukunftsthemen Wedels mitzuwirken. Sie haben uns Hinweise gegeben, positive Anmerkungen gemacht, uns aber auch kritisiert. Ohne Ihre Beteiligung wäre dieses Ergebnis nicht möglich gewesen und Ihre konstruktive Kritik hat uns manchmal wieder auf den richtigen Weg geführt. Dafür auch an Sie ein großes „Dankeschön“!

Mit diesem Appell an unsere gemeinsamen Ziele als Wedelerinnen und Wedeler, übergebe ich nun an Herrn Franke vom Planungsbüro ARGUS, der uns einen Einblick in die Entstehung des Mobilitätskonzeptes geben wird, bevor wir die Ver(kehr)nissage offiziell eröffnen.